



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Biosphärenreservate wollen beweisen, dass gutes Leben und Wirtschaften keinen Widerspruch zu intakter Natur bedeutet, sondern vielmehr darauf basiert.“ So formuliert es der Stellvertretende Generalsekretär der UNESCO-Kommission, Lutz Möller. Unser Biosphärenreservat Bliesgau ist in diesem Sinne auf einem vorbildlichen Weg. In Wort und Bild soll Ihnen diese Kombination aus liebevoll gestalteter Grafik und informativer Broschüre einen Überblick über die Vielfalt des Biosphärenreservates und seiner Projekte verschaffen.

Ansprechpartner und Informationsquellen für Ihre Fragen sind benannt – auch für den Fall, dass Sie sich im Biosphärenreservat engagieren möchten. Denn auf dem weiteren Weg brauchen wir Ihre Ideen, Impulse und Ihre aktive Mitarbeit. Ohne Zweifel kommt im Bliesgau ein enormes Potenzial an Fähigkeiten und Wissen zusammen. Dieses müssen wir für die Zukunft unserer Heimat über diese Region hinaus erschließen. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, unser Land ökologisch, wirtschaftlich und sozial zukunftsfähig zu gestalten.

Von elementarer Bedeutung ist auch, dass die Region zusammenrückt. Denn nur durch eine gute Zusammenarbeit, über Gemeindegrenzen hinweg, können starke Partnerschaften entstehen. Der offene Dialog und ein intensiver Gedanken- und Informationsaustausch sind Voraussetzung dafür, dass wir Ihre Bedürfnisse und Erfahrungen auch in Zukunft berücksichtigen können.

Reinhold Jost

Minister für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes

1

Heimat im Wandel

Auch in unserer Heimat steht die Zeit nicht still. Wie in anderen Regionen auch erfordern die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen nachhaltige Ansätze, mit denen unser Land zukunftsfähig gemacht werden kann.



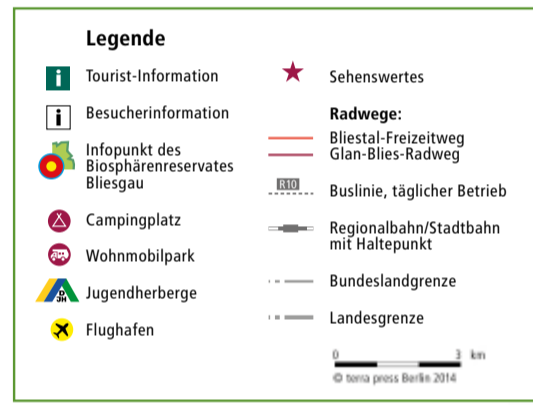
Zu den größten Herausforderungen zählt der demographische Wandel. Allein der Saarpfalz-Kreis wird nach einer Prognose des Statistischen Landesamts bis zum Jahre 2030 etwa 15.000 Einwohner verlieren, das entspricht nahezu der Einwohnerzahl der Gemeinden Gersheim und Kirkel mit allen Ortsteilen. Hinzu kommen die Herausforderungen, vor die der Klimawandel und der Schutz der Artenvielfalt uns stellen. All dies hat enorme Auswirkungen auf die soziale Gemeinschaft sowie den Wohn- und Erlebnisraum und macht nachhaltige Konzepte für Ortsentwicklung, Infrastruktur, Landschaftsentwicklung und ökonomische Strategien unabdingbar. Dabei kann die Anerkennung der Region als UNESCO-Biosphärenreservat helfen.

Ausgezeichnet! – von der UNESCO

„Biosphäre“ ist überall dort, wo unser Planet Leben für Menschen, Tiere und Pflanzen zulässt. Der Mensch hat die Biosphäre in den letzten Jahrhunderten so stark verändert, dass ein gutes Leben vielerorts immer schwieriger wird: das Klima verändert sich, Arten sterben rasant aus, immer mehr Fläche wird versiegelt, Ressourcen gehen zur Neige.

Biosphärenreservate sind die praktische Umsetzung des UNESCO-Programms „Der Mensch und sein Lebensraum“ (MAB = Man and Biosphere). Sie sind „Modellregionen für nachhaltige Entwicklung“ und testen in der Praxis, wie es anders funktionieren kann. Sie bewahren schützenswerte Natur, aber entziehen sie nicht dem Zugriff von Menschen. Anders als in Nationalparks gibt es in Biosphärenreservaten nicht nur unberührte Natur, sondern vor allem auch bewohnte und bewirtschaftete Gebiete. Diese wurden als „Kulturlandschaften“ in Jahrhunderten menschlicher Nutzung geformt. Überraschenderweise gibt es gerade in solchen traditionellen Kulturlandschaften eine besonders große Vielfalt des Lebens.

„Moderne“ Landnutzung ist hingegen oft monokulturell und bietet meist nur wenige Lebensräume. Biosphärenreservate werben daher erfolgreich für den Ausgleich der häufig konkurrierenden Interessen von Naturschutz und Landbewirtschaftung – für ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Natur. Durch die Weiterentwicklung etablierter Nutzungsformen lassen sich Lebensräume für die Natur und Einkommenschancen für den Menschen verbinden.



3



Kleine Welt für große Entdeckungen

Das Biosphärenreservat Bliesgau wurde 2009 von der UNESCO anerkannt. Es liegt im südöstlichen Teil des Saarlandes und erstreckt sich von Kleinblittersdorf bis an die Grenze zu Rheinland-Pfalz und von Homburg bis zur deutsch-französischen Grenze. Über seine Vielfalt und Lebendigkeit gibt die Karte auf der Vorderseite ansatzweise Auskunft. Das Biosphärenreservat ist durch wertvolle Streuobstbestände, artenreiche Wiesen, ausgedehnte Buchenwälder und die von der Blies durchzogene Auenlandschaft ebenso geprägt wie durch Städte und Dörfer. Im Vergleich zu den anderen deutschen Biosphärenreservaten ist das Biosphärenreservat Bliesgau mit seinem Verdichtungsraum im Norden und einer Bevölkerungsdichte (ca. 300 Einw./km²) über dem Bundesdurchschnitt recht städtisch geprägt und gerade dieser Umstand macht das Gebiet als Biosphärenreservat weltweit einzigartig.

Eine Besonderheit des Biosphärenreservates Bliesgau liegt in der Vielfalt der Landschaft mit einem Ineinander greifen verschiedener Groß- und Kleinstlebensräume. Diese Landschaft mit ihren sanften Hügeln ist durch eine jahrtausendelange menschliche Nutzung geprägt und dadurch auch Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten geworden.

Aus all diesen Besonderheiten und Gegensätzen ergibt sich eine ungeahnte Entwicklungskraft. Um sie zu nutzen, wurde mit der Einrichtung des Biosphärenreservates Bliesgau eine integrierte nachhaltige Regionalentwicklung angestoßen.

Voller Leben!

Viele Beispiele zeigen, dass das Biosphärenreservat Bliesgau kein theoretisches Konstrukt, sondern eine lebendige Modellregion geworden ist. So hat sich das Bliesgau-Regal als Vermarktungsplattform der Bliesgau-Produkte und ihrer Erzeuger am Markt etabliert. Hier findet man eine große Auswahl an regionalen Produkten: Bio-Produkte, die mit dem EG-Biosiegel oder den Markenzeichen von Bioland und Demeter gekennzeichnet sind, Erzeugnisse aus konventioneller Landwirtschaft, die nach erhöhten Umweltstandards hergestellt sind, sowie handwerkliche Produkte. (www.biosphaere-bliesgau.eu/produkte)

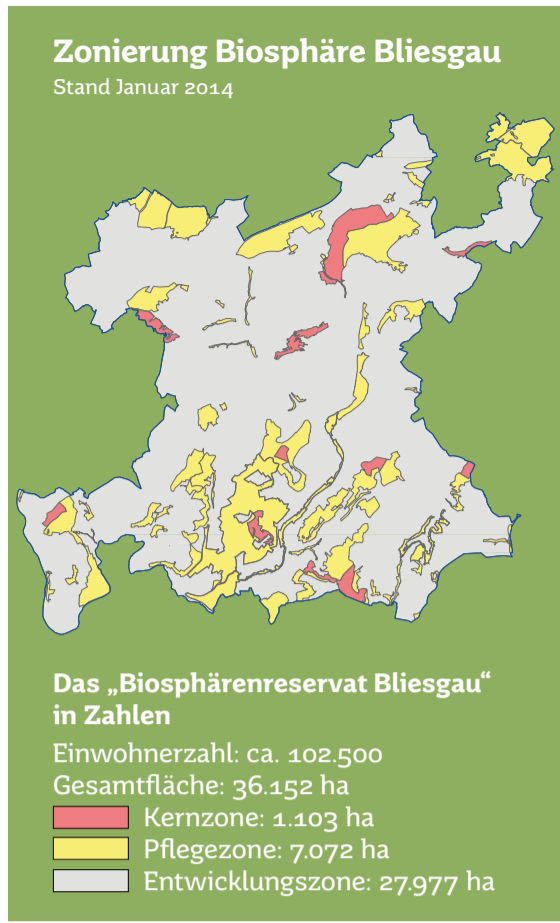
Einige Anbieter im Bliesgau-Regal sind auch Mitglied in der Partnerinitiative. Dies ist eine vertraglich geregelte Kooperation zwischen dem Biosphärenzweckverband und touristischen Leistungsträgern. Ihr Ziel ist es, gemeinsam eine nachhaltige touristische Entwicklung voranzutreiben und einen Mehrwert für Gäste und Unternehmen zu erzielen. Die Biosphärenreservats-Partner sind Qualitätsanbieter mit besonderem Service, sie wirtschaften umweltfreundlich, sind regional engagiert und vor allem auch Botschafter des Biosphärenreservat-Gedankens. (http://www.biosphaere.eu/partner)



2

Damit eine Region von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt wird, muss sie einheitliche, international festgesetzte Kriterien einhalten. Hierzu gehört die Unterteilung des Biosphärenreservates in Kern-, Pflege- und Entwicklungszone. Jede Zone hat ihre spezifische Aufgabe:

- In der Kernzone ist eine wirtschaftliche Nutzung ausgeschlossen. In ihr wird eine vom Menschen möglichst unbeeinflusste Entwicklung der Natur zugelassen. So wird zum Beispiel erforscht, wie die Natur Wälder aufbaut und strukturiert und wie sich der Klimawandel auf die Waldentwicklung auswirkt.
- In die Pflegezone werden naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume aufgenommen, die ihre Entstehung und ihre Artensammensetzung der Nutzung durch den Menschen verdanken. Ihr Fortbestand kann nur durch Bewirtschaftung gesichert werden. Typische Beispiele hierfür sind Orchideen- und Streuobstwiesen.
- Alle Flächen außerhalb von Kern- und Pflegezonen gehören zur Entwicklungszone. Diese umfasst den Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Menschen. Hier bieten Biosphärenreservate Einkommensmöglichkeiten und unterstützen nachhaltiges Wirtschaften: Die Förderung einer vorausschauenden Regionalentwicklung ist hier das vorrangige Ziel. Diese soll gemäß den UNESCO-Richtlinien gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung erfolgen.



Auch sehen die Kriterien der UNESCO vor, dass Biosphärenreservate ein eigenes Management einrichten, sich mit Ideen und gemeinsamen Projekten im Netzwerk der Biosphärenreservate engagieren und dass die UNESCO alle zehn Jahre die Entwicklung im Biosphärenreservat und die Einhaltung der Kriterien überprüft.



4

Ein weiteres Projekt ist der „Masterplan 100 % Klimaschutz“. In diesem umfassenden Klimaschutzkonzept werden die Energieverbräuche analysiert und Maßnahmen zur effizienteren Nutzung von Energie und zum Ausbau Erneuerbarer Energien ermittelt und umgesetzt. Der Masterplan beschreibt, wie die Region bis 2050 den CO2-Ausstoß um 95 % unter das Niveau von 1990 senken kann. (http://www.biosphaere-bliesgau.eu/klimaschutz)

Biosphärenreservate sind auch Lernorte für nachhaltige Entwicklung. Hier lernt man nicht nur in der Schule, sondern auch in der Praxis. Das Ökologische Schullandheim Gersheim „Spohns Haus“ hat schon viele junge Menschen mit seinen Angeboten begeistert. Sein pädagogisches Programm greift die Themen des Biosphärenreservates auf. Im Rahmen der europäischen Ausrichtung des Schullandheims bestehen Partnerschaften mit französischen und polnischen Schulen. (http://www.spohnshaus.de)



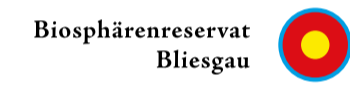
Natürlich wird auch der umweltverträgliche Tourismus im Biosphärenreservat Bliesgau seit vielen Jahren konsequent gefördert. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung der Buslinie 501 zum „Biosphärenbus“ 501. Heute ist sie Rückgrat des öffentlichen Nahverkehrs in der Region. Dafür gab es sogar eine Auszeichnung im Rahmen des Fahrtziel Natur Awards 2014. Der „Biosphärenbus“ 501 fährt auf einer Länge von 54 Kilometern einmal pro Stunde von Homburg über Reinheim bis Kleinblittersdorf und zurück. Zahlreiche Freizeit-, Einkaufs- und Naturerlebnisse verbindet der Biosphärenbus, sieben Tage in der Woche, von morgens kurz nach 7 bis abends nach 22 Uhr. An drei Haltestellen ist er mit dem Schienenverkehr verknüpft. (www.biosphaere-bliesgau.eu/mobilitaet)

Die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer wiederum zeigen die Besonderheiten und Kleinode der Region. Mit Ihnen kann man faszinierende Entdeckertouren erleben und viel über das Biosphärenreservat, seine Geschichte und seine Gegenwart erfahren. Das Spektrum reicht von Führungen zum Naturreichtum des Bliesgaus, zu kulturhistorischen und künstlerischen Aspekten, zur Landbewirtschaftung und Geologie bis hin zu den Themen Sinneswahrnehmung und Entspannung. (http://www.biosphaere-bliesgau.eu/biosphaerenverein-bliesgau)

Um den Erhalt des wichtigen Kulturgutes und Lebensraumes „Streuobstwiese“ und den Aufbau einer Regionalvermarktung für Streuobstprodukte kümmert sich der Verein „Bliesgau Obst“. Getreu dem Leitmotiv „Streuobstwiesen pflegen durch nutzen“ verbindet der Verein den Natur- und Landschaftsschutz mit der überlieferten Kultur der Obstverarbeitung und dem Erhalt der Sortenvielfalt. Gleichzeitig ist der Verein ein Forum für alle Nutzer von Obstwiesen, Verarbeiter der Früchte und Vermarkter der Produkte. Er unterstützt die Bewirtschaftung der Obstwiesen durch Beratungsangebote, Fachvorträge und Kontakte – auch grenzübergreifend – zu anderen Initiativen, sowie durch den Aufbau eines Maschinenrings. (www.bliesgau-obst.de)

UNESCO-Biosphärenreservat Bliesgau

Kleine Welt voll großer Entdeckungen



Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Keplerstraße 18
66117 Saarbrücken

www.umwelt.saarland.de

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
 Grafik Vorderseite und Illustrationen: grafik.illustration Catrin Raber, Schiffweiler
 Grafik Rückseite: Mahren & Reiß grafikdesign, Saarbrücken
 Bildnachweis: Titelbild: Tintenfleckweibling an Wiesensalbei, Biosphärenzweckverband Bliesgau | Bernd Feuerstein
 terra press, Berlin
 Karte:



Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

